

dem, daß dieser Text bislang kaum beachtet wurde und ungedruckt blieb. Diese Lücke nun geschlossen zu haben, ist das Verdienst der Herausgeber.

Im Mittelpunkt ihres Buches steht eine kommentierte und übersetzte Edition des Crusiustextes (Seite 137–172). Ergänzt wird er durch den Druck eines eher allgemein gehaltenen Berichts über die heiligen Stätten in Jerusalem und Palästina, den Anselm von Eyb, ein anderer Reisebegleiter, geschrieben hat, sowie durch Editionen des Kalenders von Graf Eberhard, der Regimentsordnung für die Zeit seiner Abwesenheit und einer Liste der Geschenke anlässlich seiner Rückkehr.

Diesen Quellen vorangeschickt ist im vorliegenden Buch deren Auswertung, *Untersuchungen zur Pilgerfahrt Eberhards*, wobei Volker Reichert Eberhards Unternehmen in das Wallfahrtswesen im späten Mittelalter allgemein einordnet, Gerhard Faix Eberhards Pilgerfahrt im Kontext der Landesherrschaft untersucht und deren Rezeptionsgeschichte nachgeht. Ein kleiner Anhang mit einem Itinerar der Pilgergruppe, einem Verzeichnis der Reiseteilnehmer und einer Landkarte zur Reiseroute schließt den gelungenen Band ab.

Wilfried Setzler

ROLAND RAPPMANN und ALFONS ZETTLER: **Die Reichenauer Mönchsgemeinschaft und ihr Totengedenken im frühen Mittelalter.** Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen 1998. 586 Seiten mit 20 Abbildungen. Leinen DM 152,-. ISBN 3-7995-7355-0

Das 724 von dem Wanderbischof Pirmin auf einer Bodenseinsel gegründete Kloster Reichenau zählte in den ersten Jahrhunderten seines Bestehens zu den bedeutendsten Klöstern im mittelalterlichen Europa, war ein hervorragendes Zentrum christlichen Glaubens und eine Kulturstätte ersten Ranges. Die Reichenauer Schreibschule und ihre Bibliothek – man denke etwa an den Abt Walahfrid Strabo und seinen um die Mitte des 9. Jahrhunderts entstandenen *Hortulus*, dem Gedicht vom Kräutergarten, oder an Herrmann den Lahmen – waren ebenso berühmt wie die Klosterbauten. Zahlreiche mit kunstvollen Maleien ausgestattete Handschriften legen noch heute, ebenso wie die Klosterbauten auf der Reichenau, eindrucksvoll Zeugnis ab einer einst überaus glanzvollen Epoche der Klostergeschichte.

Erhalten haben sich aus jener Zeit auch mehrere umfangreiche Namenslisten, *einzigartige Dokumente des gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Lebens*, die nun in diesem Buch vorgestellt und erstmals umfassend ausgewertet werden. Etwa 4000 Personen notierten die Reichenauer Mönche im Verlauf des frühen Mittelalters in ihrem *Verbrüderungsbuch* und in zwei Nekrologien, Totenverzeichnissen, zum Zweck liturgischen Gebetsgedenkens. Die Bücher überliefern nicht nur die Namen und Sterbedaten Reichenauer Äbte und Mönche sowie die Namen von Angehörigen anderer mit Reichenau verbrü-

derter Klostersgemeinschaften, sondern auch Personen aus dem weltlichen und kirchlichen Umkreis der Bodenseebtei: Bischöfe, Kleriker, Könige, Herzöge, Grafen und ihre Familien. Ja über die Einträge gelingt es den beiden Autoren – Schüler des im letzten Jahr verstorbenen Freiburger Professors Karl Schmid, der als einer der ersten die Bedeutung dieser Namenslisten erkannt hat –, nicht nur viele Personen zu identifizieren; die durch ihre Sorgfalt und ihre Ergebnisse beeindruckenden Untersuchungen von Rappmann und Zettler lassen die Religiosität jener Zeit in einem neuen Licht erscheinen.

Deutlich wird die Vorstellungswelt des mittelalterlichen Menschen, insbesondere des abendländischen Mönchtums, etwa daß man sich über das Totengedenken durch die *immerwährende Präsenz bei der Liturgie und den Gebeten der Mönche, Nähe zu Gott und das Heil seiner Seele* erhoffte. Anschaulich vermitteln die Autoren zudem, wie sich in dem Verbrüderungsbuch mit seinen Toten- und Lebendenlisten sowie in den beiden Nekrologien die wechselvolle Geschichte der Abtei Reichenau spiegelt, ja wie durch die Beschäftigung mit ihnen auch Erkenntnisse zu allgemeinen Aspekten des abendländischen Mönchtums sowie über das geistige und kulturelle Leben, das gesellschaftliche und soziale Gefüge, rechtliche Strukturen und politisches Handeln in frühmittelalterlicher Zeit gewonnen werden können.

Wilfried Setzler

DIETER PLANCK (Hrsg.): **Vom Vogelherd zum Weißenhof. Erbe und Verpflichtung, Kulturdenkmäler in Württemberg.** Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1997. 172 Seiten mit 306 meist farbigen Abbildungen. Leinen DM 98,-. ISBN 3-8062-1284-8

Württembergs Erbe an herausragenden Denkmälern der Kunst- und Kulturgeschichte ist in deutschen Landen nicht leicht zu überbieten. Entsprechend stattlich ist dieser großformatige Band, auf dessen Schutzumschlag eine farbenprächtige Luftaufnahme des Württembergs mit Giovanni Saluccis Grabkapelle für Königin Katharina und König Wilhelm I. prangt. In Wort und Bild wird anhand exemplarischer Objekte und Themen der kulturelle Reichtum des Landes präsentiert, dessen zeitlicher Bogen von den altsteinzeitlichen Tierfiguren aus den Höhlen der Schwäbischen Alb bis hin zur Architektur des 20. Jahrhunderts reicht. Dabei wird Altvertrautes in neuer Form vorgestellt, der Blick aber auch auf manches Neue gelenkt.

Diese Kulturschätze zu erforschen, zu pflegen und zu erhalten ist die Aufgabe des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg. Sein Präsident, Prof. Dr. Dieter Planck, wirbt mit der Herausgabe dieses Bild- und Textbandes zugleich auch in gelungener Weise für die Anliegen der Denkmalpflege im Land. Bedauerlich ist, daß das Buch nur Württemberg umfaßt und den badischen Landesteil ausspart.

23 mit der Arbeit der Denkmalpflege verbundene Archäologen, Kunsthistoriker und Architekten beschrei-